

Unsere Hauspost



Foto: mariazell.at

Herzlichen Dank an die engagierten Mitarbeiter im Bauhof der Stadtgemeinde, die sich auch heuer wieder liebevoll und mit viel Hingabe für den wundervollen Blumenschmuck in unserer Stadt eingesetzt haben. Wir freuen uns, dass auch die jetzige Stadtregierung die Teilnahme am Blumenschmuckbewerb weiterführt und so den Bauhof-Mitarbeitern die verdiente Anerkennung für ihren Einsatz zuteil werden lässt.

Im Jahr 2022 hat die Stadtgemeinde Mariazell auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Walter Schweighofer erstmals wieder am Landes-Blumenschmuckbewerb teilgenommen und erreichte heuer zum fünften Mal mit fünf Floras die Bestnote in der Kategorie „schönste Stadt“. Auch unser Bahnhof, ebenso ein Projekt aus der vorigen Legislaturperiode, ging beim VCÖ-Bahnhofstest in der Kategorie „kleiner Bahnhof“ heuer erneut als Sieger hervor.

**Erfolgs-
geschichte
Erlaufsee**

Seite 2

**Schulterschluss
für den Advent**

Seite 3

**Riesenchance
Luftkurort**

Seite 4

**Wir bleiben dran
17:00 Uhr reicht**

Seite 5



Erfolgsgeschichte Erlaufsee

Foto: Marcel Gramm

Die „Erholungszentrum Erlaufsee KG“ musste bis vor wenigen Jahren alljährlich mit Mitteln aus dem Gemeindebudget gestützt werden.

In den letzten Jahren wurde deshalb unter Federführung der ÖVP am Erlaufsee viel verbessert und verändert.

Dennoch ist auch weiterhin eine vernünftige Weiterentwicklung sowie eine Lösung für die Verkehrssituation notwendig.

Ein neuer Badesteg mit Einstiegsmöglichkeit, neue Rastbänke, die Erneuerung der Elektroinstallationen am Campingplatz sowie eine neue Stellplatzordnung und nicht zuletzt die Installation einer Online-Buchbarkeit, viele Verbesserungen der letzten Jahre zeigen mittlerweile Erfolg.

Auch die Errichtung des neuen Parkplatzes und die Schaffung eines Rad- und Gehwegs entlang der Uferstraße waren längst überfällig.

Durch massiv gesteigerte Nächtigungszahlen am Campingplatz sowie die Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung sind mittlerweile für den Betrieb am Erlaufsee keine Unterstützungen aus dem Gemeindehaushalt mehr erforderlich.



Es ist sehr erfreulich, dass der Erlaufsee mittlerweile zu einem sehr profitablen Unternehmen geworden ist.

Schulterschluss für den Advent

Durch die Insolvenz der „Schweiger's Stadtmarketing GmbH“ im Juli 2026 war auch die Durchführung einer der wichtigsten Veranstaltungen für die gesamte Region gefährdet.

Wenige Monate vor dem Start des Mariazeller Advents 2026 war somit „Feuer am Dach“.

Walter Schweighofer und Jürgen Ebner von der ÖVP Mariazellerland waren in die Ausarbeitung einer Lösung eingebunden.

Die Stadtgemeinde Mariazell als Auftraggeber und die politischen Verantwortsträger waren gefordert, dringend eine tragfähige, nachhaltige und rechtlich verbindliche Lösung zu finden.

Unzählige Stunden in Sitzungen und Verhandlungen der Gemeindevertretung mit Veranstalter, Masseverwalter, Rechtsanwälten sowie der Stadtamtsdirektion waren erforderlich, um die Weichen für die nachhaltige Absicherung des Mariazeller Advents zu stellen.

Durch das Bemühen aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen um eine gute Zusammenarbeit der Stadtregierung mit der Opposition konnte in den vergangenen Wochen letztlich eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung für den Advent 2026 und dessen Weiterbestand erarbeitet werden.



Bei wirklich wichtigen Angelegenheiten wie dem Mariazeller Advent ist Zusammenhalt über alle Fraktionen gefordert!



Foto: INGIimage

Riesenchance

Luftkurort

Hitzewarnungen, Tropennächte, Rekordtemperatur - Schlagwörter, die uns in diesem Sommer begleitet haben.

Der Klimawandel macht sich immer stärker bemerkbar und besonders die Sommersaison 2026 hat gezeigt, dass die klassische Sommerfrische keineswegs ein Geschäftsmodell von gestern sein muss.

Bereits vor fünf Jahren hat die ÖVP Mariazeller Land unter Walter Schweighofer daher die Idee aufgegriffen, für Mariazell den Status „Luftkurort“ anzustreben.

Die Sehnsucht nach kühlen Nächten, guter Luft, klarem Wasser und erfrischendem Badevergnügen hat diesen Sommer für einen wahren Besucheransturm in den ländlichen Gebieten und somit auch in unserer Region gesorgt.

Österreichweit waren Massen an Wanderern, Bergsteigern und Radfahrern unterwegs und besonders die Seen wurden von „Hitzeflüchtlingen“ gestürmt und förmlich überrannt.

Das Mariazeller Land und der Erlaufsee waren heuer besonders von dieser Entwicklung betroffen.

Jetzt wäre eine gute Gelegenheit, das Projekt Luftkurort umzusetzen, den Besucheransturm zu lenken und daraus auch einen wirtschaftlichen Nutzen zu generieren.



Die Vorarbeiten sind abgeschlossen, jetzt sollten wir das Projekt nicht „schubladi-sieren“, sondern umsetzen.



Foto: mariazell.at

Wir bleiben dran 17 Uhr reicht

Im Juni 2026 wurden von der Stadtregierung die Parkgebühren drastisch erhöht und die Gebührenpflicht bis 20:00 Uhr verlängert.

Die ÖVP Mariazellerland nach zahlreichen Rückmeldungen von Gästen und Bürgern sowie aus der Wirtschaft den Antrag gestellt, die Dauer dieser gebührenpflichtigen Zeiten wieder zu reduzieren.

Dieser Vorschlag wurde von der Stadtregierung leider kategorisch abgelehnt.

Wir sind der Meinung, 17:00 Uhr reicht.

Mit der unkontrollierbaren Gebührenbefreiung am P3 für Teilnehmer der Sommerkonzerte sowie zahlreichen Sonder-Parkgenehmigungen wurde seitens der Stadtregierung versucht, den Folgen dieser neuen Parkgebührenverordnung entgegenzuwirken.

Im Stadtkern wurde dann auch noch rund die Hälfte der Parkautomaten abmontiert und dafür aber keine Alternative, wie z.B. Handyparken, geschaffen.

Während Bürger und Gäste zur Kasse gebeten werden, parkt die neue Gemeindeführung selbst auf einem eigens eingerichteten gebührenfreien Parkplatz.

Wir stehen weiterhin zu unseren Vorschlägen und hoffen auf ein Umdenken - für unsere Wirtschaft, die Bevölkerung und für unsere Gäste.



Eine Gebührenerhöhung um 66% ist mutig, aber die Ausdehnung der Gebührenpflicht bis 20 Uhr halte ich für übertrieben.

Im Ge(h)spräch

Sommertour mit Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom und dem Regierungsteam

Vier Stationen, vier Regionen und zahlreiche persönliche Begegnungen: Mit dem Format „Im Ge(h)spräch“ war die Steirische Volkspartei im Sommer mit Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom und dem Regierungsteam in allen Wahlkreisen der Steiermark unterwegs. Dabei stand der direkte Austausch mit den Steirerinnen und Steirern im Mittelpunkt. Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom betonte: „Bei unserer Sommertour geht es vor allem darum, zuzuhören und mit den Menschen direkt ins Gespräch zu kommen. Die besten Ideen entstehen dort, wo man die Lebensrealität kennt und gemeinsam diskutiert, was es für eine gute Zukunft braucht.“

Regierungsteam dabei

Mit dabei waren auch Landesrätin Simone Schmiedtbauer, die Landesräte Willibald Ehrenhöfer und Karlheinz Kornhäusl, Klubobmann Lukas Schnitzer sowie Landesgeschäftsführer Georg Preßler. Gemeinsam mit Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären sowie interessierten Steirerinnen und Steirern ging es auf Wanderungen durch die steirische Natur. Im Mittelpunkt standen persönliche Begegnungen, neue Ideen sowie die Herausforderungen und Chancen in den Regionen. Der Auftakt erfolgte am 11. Juli in Zeutschach im Bezirk Murau. Mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Obersteiermark waren dabei. Unter

den Slogans "Deine Zukunft im Blick", "Deine Chancen im Blick" und "Unser Plan für deine Zukunft" präsentierte die Steirische Volkspartei beim ersten Tourstopp zugleich ihre Sommerplakatkampagne.

Reges Interesse

Auch die drei weiteren „Ge(h)spräche“ stießen auf großes Interesse. Am 24. Juli machte die Sommertour in Unterlamm im Bezirk Südoststeiermark Halt. Dort wanderte die Gruppe über den „ERLebenspfad“. Am 16. August führte die Tour im Bezirk Voitsberg in Hirscheegg-Pack über die Packerhöhe. Den Abschluss bildete am 21. August das „Ge(h)spräch“ in St. Bartholomä im Bezirk Graz-Umgebung. Insgesamt nahmen mehrere

hundert Steirerinnen und Steirer an den vier Terminen teil – quer durch alle Altersgruppen. Dabei zeigte sich: Gemeinsam unterwegs zu sein, schafft Raum für offene Gespräche und ermöglicht es, Anliegen direkt anzusprechen und unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen.

Zufriedenes Fazit

Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom zieht eine positive Bilanz: „Die vielen Gespräche mit den Steirerinnen und Steirern waren sehr wertvoll für uns. Das große Interesse an unserem Format hat gezeigt, dass die Menschen sich diesen Austausch auch wünschen.“ Landesgeschäftsführer Georg Preßler ergänzte: „Unsere Sommertour zeigt, dass Politik besonders stark ist, wenn sie nah an den Menschen stattfindet. Die Gespräche waren geprägt von Offenheit, Interesse und konkreten Anregungen.“



„Wir wollen eine offene Gesellschaft. Aber wir wollen keine wehrlose Gesellschaft.“



3 Themen – 3 Antworten. Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom zu aktuellen Schwerpunkten der Steirischen Volkspartei:

„Unsere Gesellschaft muss tolerant sein – aber sie darf nicht naiv sein.“

Khom: Österreich ist ein Rechtsstaat. Wer hier lebt, muss deshalb nicht seinen Glauben aufgeben. Aber jeder muss unsere Rechtsordnung akzeptieren. Denn bei uns entscheidet nicht die Religion darüber, wie Frauen und Männer leben oder welche Rechte jemand hat.

Wer sich integrieren will, einen Beitrag leisten will und Teil der Gesellschaft werden will, der ist willkommen. Jene Menschen, die unsere Werte aber nicht respektieren und beispielsweise Religion über geltende Gesetze stellen, müssen sich ein anderes Zuhause suchen.

„Die Flugabgabe gefährdet den Flughafen Graz!“

Khom: Der Flughafen Graz ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Hier verreisen Urlauberinnen und Urlauber, genauso wie viele Wirtschaftstreibende und Fachkräfte. Er ist für Wirtschaft, Wissenschaft und Tourismus die Tür in die Welt – wird aber durch die Flugabgabe massiv benachteiligt, weil an Regionalflughäfen für Strecken unter 300 Kilometern 30 € pro Passagier bezahlt werden müssen. Die Folge: viele Flüge weichen nach Bratislava oder Ljubljana aus. Das ist eine Benachteiligung gegenüber jenen, die keine Flugabgabe haben. Da ist der Minister in Wien unbedingt gefordert. Denn das ist eine Ungleichheit – und in Wahrheit ein Angriff auf den Wirtschaftsstandort Steiermark.

„Wir sind die starke Kraft in den Regionen.“

Khom: Die Wurzeln der Steirischen Volkspartei liegen in den Regionen unseres Landes. Gleichzeitig sind wir dort auch stärkste und bestimmende Kraft. Niemand ist so nah an den Menschen wie wir. Unsere 205 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, unsere zahlreichen Gemeinderäte und viele weitere ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre sind das Herz unserer Partei. Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, zögern Sie daher nicht, sich damit direkt an die Steirische Volkspartei vor Ort in Ihrer Gemeinde zu wenden.



© Foto STVP/Gasser



Gute Kontakte pflegen

Fotos: mariazell.at, Franz Peter Stadler

Im Sinne unserer Gemeinde halten wir es für wichtig, gute Kontakte zu Vertretern der Landes- und Bundespolitik sowie zu kirchlichen Würdenträgern zu halten.

Aber auch der Zusammenhalt und die Geselligkeit innerhalb der ÖVP-Familie ist für uns eine wichtige Grundlage für eine funktionierende politische Arbeit für unsere Heimatgemeinde.

Bei einem gemütlichen Grillabend mit der Landtagsabgeordneten Cornelia Izzo im August 2026 konnten wir die guten Kontakte zur Landesregierung nützen, um auf die Probleme und Herausforderungen in unserer Gemeinde hinzuweisen.

Bei den alljährlichen Verhandlungen über Finanzhilfe vom Land braucht man gute Gesprächsbasis, daher sind gute Kontakte zur Landesspitze besonders wichtig.

Der Austausch mit politischen Vertretern aus

Niederösterreich und mit Mitgliedern des Nationalrats ermöglicht eine effiziente überregionale politische Zusammenarbeit.

Und gute Kontakte zu kirchlichen Würdenträgern sind für politische Vertreter eines Wallfahrtsortes wie Mariazell ebenso unerlässlich.



Auch in der Oppositionsrolle steht die ÖVP Mariazellerland zusammen, denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen!